2017

JAHRESBERICHT

FEUERWEHR
STADT
BRUCHKÖBEL

Inhalt

Der Jahresbericht 2017 kommt in gewohnter Form daher, allerdings mit einigen Änderungen am Design. Wir wünschen Ihnen viel Spaß beim lesen.

ÖFFENTLICHKEITSARBEIT 66

EINSATZSTATISTIK 58

EINSATZABTEILUNG 52

JUGENDFEUERWEHR 36

BAMBINOGRUPPE 26

STADTLAUF 22

VEREINSAUSFLUG 20

FESTE 12

VEREIN 8

INTEGRATIONSKAMPAGNE 6

PERSONAL AKTE

Franziska Hinkel

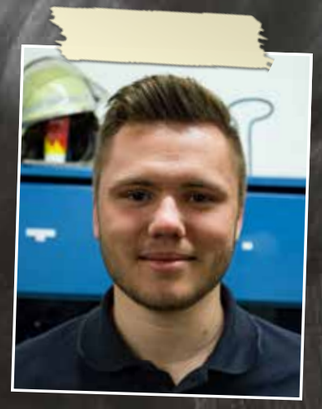
Franziska ist die Dritte der Familie Hinkel, die inzwischen in der Einsatzabteilung gelandet ist. Noch ist sie Schülerin, arbeitet aber schon fleißig an ihrer Ausbildung zur Feuerwehrfrau.

Daniel Schröder

Daniel zog von Oberdorffelden nach Bruchköbel und ist seinem Hobby treu geblieben, nur eben in einer anderen Stadt. Daniel studiert Energiemanagement an der FH Darmstadt.

Alexander Oueslati

Alexander stieß 2017 zur Feuerwehr hinzu, begann jedoch kurze Zeit später seine Laufbahn bei der Bundeswehr. Wir freuen uns, Alexander weiter bei uns zu wissen.



Hendrik Zeller

Im April kam Hendrik aus beruflichen Gründen nach Bruchköbel. Da er vorher auch in seiner nordhessischen Heimat Feuerwehrmann war, setzte auch er sein Hobby weiter fort.

Danke, dass Ihr bei uns wart!

Sven Andreas

Sven folgt zukünftig anderen Hobbys. Als Kassierer und Gruppenführer leistete er einen wichtigen Beitrag im Verein und der Einsatzabteilung. Danke Sven!

Nils Beyer

Nils verschlug es aus beruflichen Gründen nach Langenselbold, wo er übrigens weiterhin Feuerwehrmann bleibt.

Dietmar Kruse

Dietmar ist jetzt Rentner und konzentriert sich nur noch auf die Alters- und Ehrenabteilung. Wir freuen uns Dich auch weiterhin bei uns zu sehen.

Andreas Barz

Familie und Beruf haben Andreas nach Bayern geführt, wo er dem Traum vom eigenen Haus ein Stück näher gekommen ist.

Felix Neumann

Die Liebe hat Felix nach Gießen geführt. Wir wünschen Dir allzeit viel Erfolg Lieber Felix!

Foto: Thoran

INTEGRATIONSKAMPAGNE BRANDSCHUTZ

Als Dankeschön für die Mühe und Arbeit wurde das Team der FF Bruchköbel vom Hessischen Innenminister zum Landeshelferfest eingeladen.

Unser Besuch auf dem Landeshelferfest finden Sie in unserem youtube Kanal. Einfach scannen & anschauen.

EHRE WEM EHRE GEBÜHRT

Die Feuerwehr Bruchköbel wurde Ende April 2017 vom Hessischen Landesfeuerwehrverband und dem Hessischen Innenministerium im Rahmen der Kampagne „Integrationspreis Brandschutz“ mit einem Sonderpreis geehrt. Diese Aktion wurde mit dem Ziel, besondere Bemühungen der Feuerwehren in puncto Integrationsarbeit finanziell zu fördern und öffentlich bekannt zu machen, ins Leben gerufen.

Die Feuerwehr Bruchköbel hatte sich im Dezember 2016 mit ihrer „Einsteigergruppe“ für den Preis beworben. Der Auslöser für deren Gründung war ein Flüchtling aus Pakistan, welcher der Feuerwehr beitreten wollte. Hier war sofort klar, dass einem Flüchtling von Grund auf alles neu erklärt werden muss. Die Verantwortlichen haben in diesem Zusammenhang die Chance genutzt, gleich einen ganzen „Anfängerkurs“ für jeden Quereinsteiger auf die Beine zu stellen, da es für eine Person eine recht personalaufwendige Sonderaktion gewesen wäre. Könnte man mit Feuerwehr Basics als Praxisausbildung nicht auch noch mehr Menschen erreichen? Bestimmt gibt es doch noch mehr Feuerwehr-Interessierte, die sich bisher noch nicht zur Feuerwehr getraut haben? Sei es, weil man unsicher ist, auf die Feuerwehr zuzugehen, oder weil man denkt: Ich kenne mich da ja nicht aus. Leute ohne Feuerwehrbezug müssen langsam und separat an das Thema herangeführt werden. Nicht direkt in der Einsatzabteilung starten, wo man den „alten Hasen“ nicht hinterher kommt oder wo ein Neuling nur die Hälfte von dem Unterricht versteht, weil er die Fachbegriffe gar nicht kennt. Der Erfolg gab der Idee Recht. Nach einem Aufruf in den örtlichen Medien, dass nun eine Gruppe für Menschen ohne Grundwissen von Feuerwehr gegründet wurde, kamen innerhalb weniger Tage neun Interessenten zusammen. Selbst nach dem Start rückten noch Kandidaten nach. Unter der Leitung von Dirk Rui und Michael März fingen die Neulinge an, die Grundtätigkeiten in einer Wehr zu erlernen. Rui und März erklären ihre ersten Überlegungen: „Wir überlegten, wie man mit dieser Situation am besten umgeht. An den ersten Abenden haben wir mit Führungen im Gerätehaus begonnen, später kamen dann Fahrzeuge dazu. Einen Abend haben wir rein mit dem Benennen der gebräuchlichsten Gegenstände verbracht. Eine Übungseinheit wurde der Sitzordnung im Fahrzeug und dem Auf-und Absitzen gewidmet. Erste Knoten wurden geknüpft und im Sommer dann auch der erste Löschangriff gemacht“. Den Ausbildern hat der Kurs einige graue Haare mehr beschert und einige Nerven gekostet. Spaß hat es aber allen gemacht. Und letztendlich hat es auch noch eine Anerkennung auf hoher Ebene gebracht.

„Besonders gut gefiel dem Ausschuss, Mitgliederwerbung mit Integrationsarbeit zu verbinden“ sagte der Präsident des HLFV Dr. Ralf Ackermann zur Preisverleihung. Der Ausschuss hatte eigens für diese Idee einen Sonderpreis ins Leben gerufen. „Die Feuerwehren stehen nicht nur im Dienst der Allgemeinheit, sondern übernehmen hessenweit für unsere Gesellschaft Verantwortung. Sie sollen für alle Bevölkerungsgruppen offenstehen, ganz gleich welchen Geschlechtes, welcher Hautfarbe oder Herkunft die Menschen sind. Die Kampagne soll Migranten und Feuerwehren zusammenführen und zeigen, dass der Weg zur Feuerwehr keinen kulturellen Schranken unterworfen ist. Dass dies geht, zeigen die Siegerfeuerwehren beispielhaft“, so Staatssekretär Werner Koch am Tag der Preisverleihung in Seeheim-Jugenheim. (sys)

Sie haben Fragen?
kontakt@feuerwehr-bruchkoebel.de

Foto: Rui

Jubliäum in Zimmern

Eine Reise wert war uns Anfang Juli das Jubiläum der befreundeten Feuerwehr in Zimmern bei Marktheidenfeld. Dort wurde ein Freundschaftsbaum gepflanzt, ein Gedenkstein gesetzt und anschließend im großen Festzelt gefeiert. Nach einer Übernachtung im dortigen Dorfgemeinschaftshaus, sind am Sonntag wieder alle vollzählig zum Festumzug angetreten, bei dem auch unser VW-Käfer mitfahren konnte. Dieser wurde zu diesem Zweck eigens auf einem Anhänger nach Zimmern transportiert.

JAHRESBERICHT KOMPAKT:

Das Vereinsjahr in 4 Meldungen

Kesselgulasch zum Jahresende

Am letzten Freitag im alten Jahr feierten dann Einsatzabteilung und das DRK Bruchköbel bei einem ungarischen Kesselgulasch im Freien den Jahresabschluss.

Foto: Thoran

Foto: Thoran

Jugendraum

Die Renovierung und Einrichtung des Jugendraums in der ehemaligen Hausmeisterwohnung wurde beendet. Dank der vielen Helfer kann sich das Ergebnis wirklich sehen lassen.

Berlinfahrt

Im Januar wurde die Feuerwehr vom Büro der Bundestagsabgeordneten Dr. Katja Leikert aus Bruchköbel zu einem Besuch nach Berlin eingeladen. So waren 8 Kameraden vom 19.02. bis zum 22.02.2017 in der Hauptstadt unterwegs. Mit dem Zug ging es nach Berlin, wo der Aufenthalt gleich mit einer mehrteiligen Stadtrundfahrt begann. Auch das Verteidigungsministerium, den Bundesnachrichtendienst und natürlich den Bundestag galt es zu besuchen. Besichtigt wurde zudem einen Atomschutzbunker und der Abstecher ins Stasi-Untersuchungsgefängnis in Hohenschönhausen (mit Führung durch ehemalige Insassen). Dies ließ alle nachdenklich werden.

Foto: Rui

VEREINS STATISTIK 2017

Foto: Thoran

7x
Vorstandssitzungen im Jahr 2017

1
Gemeinsame Vorstandssitzung mit der Kapelle der Freiwilligen Feuerwehr Bruchköbel e.V.

489
Mitglieder am 31.12.2017

+13
Mitglieder im Vergleich zum Vorjahr

Aus Vereinsmitteln erhielt die Bambinogruppe zum Jubiläum 2017 neue T-Shirts.

T-Shirts und Pullover für die Jugendfeuerwehr und die Einsatzabteilung gab es 2017 ebenfalls dank des Vereins.

12

SOMMER+SONNE= #BURGERFEST

Der Tag der offenen Tür ist "die" zentrale Veranstaltung des Feuerwehrvereins. Doch der Verein kümmert sich hinter den Kulissen um viel mehr als nur um das Wohl der Feuerwehrleute.

Etwas ganz Besonderes ließ sich der Verein im Jahr 2017 zum Vorabend des Tags der offenen Tür einfallen. Gemeinsam mit dem Kulturring gab es die Premiere des Burgerfestes, die besser nicht laufen konnte. „Es war ein richtig schönes kleines Sommerfest", resümierten die Besucher. Es gab Hamburger in verschiedensten Variationen und auch die „Rock´n´Roll Gypsies" sorgten für Stimmung bis spät in den Abend. „Viele Leute kamen vor allem wegen der Hamburger zu uns", sagte Michael März, der Vorsitzende des Feuerwehrvereins. So hatten die Gäste an diesem Abend die Qual der Wahl: Barbecue-, Cheese-, Chili-, Hähnchen oder doch einen ganz normalen Hamburger? Mit viel Liebe frisch am Grill zubereitet und bis ins Detail dick belegt, waren die Burger ein Hochgenuss und erfreuten sich großer Beliebtheit. Auch die Stimmung war sehr gut. Ließen es die „Rock´n´Roll Gypsies" am Anfang noch ruhiger bei bestens bekannten Evergreens angehen, so drehte die Band aus dem Raum Aschaffenburg zum späten Abend noch richtig auf. „Die Musiker haben nochmal richtig Dampf gemacht und die Stimmung nochmal richtig hochgezogen", sagte Stefania Winkler vom Kulturring am Abend. Freuen wir uns auf eine Wiederholung in diesem Jahr. (sys)

Fotos: Sehring und Thoran

Sie wollen Sommer und Burgerfest noch einmal hautnah miterleben? Einfach scannen & anschauen.

Musik und Burger kamen bei den Menschen sehr gut an. Auch 2018 wird es wieder ein tolles Fest geben.

ZIEGELSTEINE ZUM FEST

Der Tag der offenen Tür ist "die" zentrale Veranstaltung des Feuerwehrvereins. Doch der Verein kümmert sich hinter den Kulissen um viel mehr als nur um das Wohl der Feuerwehrleute.

Der Tag der offenen Tür war wie immer ein Publikumsmagnet für die Bruchköbeler Bürger. Zudem konnte das 15-jährige Bestehen der Kinderfeuerwehr gefeiert werden. Mehrere Kindergruppen aus dem Kreis waren extra hierzu zu einem Spaßwettkampf angereist, um sich bei lustigen und kniffeligen Spielen zu messen. Vor 15 Jahren hatten die beiden Feuerwehrmänner Nico Percz und Benjamin Thoran die Idee, eine eigene Kindergruppe zu gründen „Der Zulauf ist weiterhin sehr gut", freute sich Benjamin Thoran. Als symbolisches Dankeschön erhielten die beiden Gründer für ihre Entscheidung einen extra angefertigten „Grundstein" und eine Anerkennungsurkunde. Unterdessen präsentierte die Kapelle der Feuerwehr Bruchköbel ein zünftiges Platzkonzert, während sich die Besucher Hamburger, Würstchen und Eintopf schmecken ließen. Für die Kinder gab es Feuerwehrfahrzeuge zu bestaunen, eine Schminkecke und eine riesige Hüpfburg. Die Fotobox, die vor allem von Familien rege genutzt wurde, erfreute sich großer Beliebtheit. Hier konnte sich jeder mit Feuerwehrklamotten vor der Kamera fotografieren lassen und sein Erinnerungsfoto sozusagen direkt mit nach Hause nehmen. (sys)

Fotos: Sehring und Thoran

Rückblick auf den Tag der offenen Tür gefällig? Einfach einscannen und anschauen

Besonders bei schönem Wetter immer gefragt: Sitzplätze auf dem Übungshof und in der Fahrzeughalle.

NICO PERCZ UND BENJAMIN THORAN GRÜNDETEN VOR 15 JAHREN DIE KINDERFEUERWEHR

IMPRESSIONEN

Fotos: Sehring und Thoran

Feuerwehrmänner von gestern

23 ehemalige aktive Einsatzkräfte zählt die Alters- und Ehrenabteilung unserer Feuerwehr. Obwohl sie nicht mehr aktiv sind, bleiben alle weiter interessiert bei der Sache.

Immer und immer wieder holen sich die altgedienten Kameraden aktive Feuerwehrleute an die Hand, um sich über die aktuellen technischen Entwicklungen auf dem Laufenden zu halten. Zwar treffen sich die Mitglieder unserer alten Herren nur jeden ersten Montag im Monat, doch ihr Interesse an der Arbeit der Feuerwehr haben sie nicht verloren. „Erst beim letzten Treffen haben wir uns über die neu beschafften Belüftungstechniken schlau gemacht. Natürlich inklusive Vorführung der Gerätschaften“, erklärt Hans-Jürgen Herwig, der sich schwerpunktmäßig um die Gruppe kümmert und das Rad dauerhaft am laufen hält. Doch neben feuerwehrtechnischen Inhalten genießen die Kameraden auch ihre Freizeit bei Festen und Aktivitäten. Wichtige Termine im Jahr sind vor allem die Frühschoppen im Dezember und an Ostern. Hier trifft man sich, um gemeinsam mit den Aktiven und anderen Förderern und Freunden der Feuerwehr in Erinnerungen zu schwelgen oder alte Anekdoten zum Besten zu geben.

Die Alters- und Ehrenabteilung ist ein fester Bestandteil der Feuerwehr und des Feuerwehrvereins. „Ohne unseren Einsatz am Tag der offenen Tür wäre es für die Organisatoren erheblich schwerer ein solches Fest zu stemmen“, ist sich Hans-Jürgen sicher. Auch wenn die Kameraden ihren Helm bereits an den Nagel gehängt haben, so werden sie immer ein Teil derer bleiben, die auch nachts um 3 ausrücken um Hab und Gut zu retten. (bet)

Sie haben Fragen?
kontakt@feuerwehr-bruchkoebel.de

Verein(t) unterwegs

Der Vereinsausflug 2017 führte uns an die Lahn, genauer gesagt in die Region um Weilburg.

Mit einem Reisebus ging es am Morgen über die A45 in Richtung Norden. Erster Punkt auf der Ausflugliste war die Kristallhöhle Kubach. Dort stiegen wir in den tiefen Stollen hinunter und konnten uns ein Bild davon machen, wie eng so eine begehbare Höhle sein kann. Unter Tage hatte man diese Höhle bei der Suche nach einer im Berg vermuteten Tropfsteinhöhle gefunden. Nach einem Mittagessen fuhren wir gestärkt weiter nach Weilburg, wo sich die Gruppe teilte. Während sich die einen bei einer Stadtführung und einer Shoppingtour durch die Stadt vergnügten, ruderten die anderen mit Kanus die Lahn entlang. Dabei durchquerten wir den einzigen Schiffstunnel Europas und schleusten uns durch eine ganze Menge Schleusen, die entlang der Lahn von Hand bedient werden müssen. Eine lustige Reise mit einem Hauch Abenteuer und viel schöner Landschaft. Anfangs konnten wir noch auf das gute Wetter vertrauen, doch in Höhe Fürfurt mussten wir uns entscheiden an Land zu gehen oder vielleicht einem Regenschauer zum Opfer zu fallen. Wir entschieden uns für den Landgang und trafen uns im Ort mit der Gruppe, die zuvor die Stadtführung mitgemacht hatte. Glücklicherweise hatte die den Reisebus gleich mitgebracht und so konnten wir von dort direkt die Heimreise antreten. Zuhause ließen wir den Abend gemütlich mit leckerem Essen ausklingen. In unserer Grillhütte wurde noch lange geschnackt und sich am Lagerfeuer (in Feuertonnen) gewärmt, ehe es dann spät in der Nacht nach Hause ging. Wenn Sie noch einmal den Ausflug miterleben wollen, scannen Sie doch einfach den QR Code auf der rechten Seite und Sie können auf ihrem Handy das Video sehen. Viel Spaß :) (bt)

Fotos: Thoran

LAUFEN
FÜR DIE GUTE SACHE

Foto: Thoran

Pünktlich zum Stadtlauf am Altstadtfest startete der „Running Firefighter“ Holger Hüfner gemeinsam mit der Feuerwehr Bruchköbel eine besondere Aktion zu Gunsten des LaLeLu Vereins. Zusammen liefen die Kameraden in Uniform mit Atemschutzgerät und Helm auf der 5 km-Strecke.

Holger Hüfner ist seit 17 Jahren Berufsfeuerwehrmann in Frankfurt und übt den Job mit Leib und Seele aus. Bei einem Marathonlauf knüpfte er Kontakte zu einer Gruppe von Feuerwehrkameraden aus ganz Deutschland, die sich gemeinsam durch Spendenläufe in Uniform für die gute Sache engagieren. Vor einem Jahr lief Holger mit dieser Truppe für einen krebserkrankten Kameraden durch ganz Deutschland. Mit zehn Mann starteten sie in Flensburg und sind in acht Tagen als Staffel bis nach Garmisch Partenkirchen gerannt. Nun wollte er dort wo er lebt, nämlich in Bruchköbel, selbst etwas auf die Beine stellen. Er lief einfach weiter und sammelte für den LaLeLu Verein. So sagt er selbst: „In Feuerwehrklamotten zu laufen macht schon was her. Ich will dabei aber nicht um jeden Preis auffallen. Es soll einen symbolischen Charakter haben. Ich will zeigen, dass ich eine schwere Last mit mir nehme und einen schweren Weg gehe. Diesen Weg gehen auch die Eltern von erkrankten Kindern und die Kinder selbst“. Zum Stadtlauf hat er dann die Stadtbrandinspektion einfach spontan angeschrieben. Er wollte wissen, ob es in der Wehr vielleicht genauso Verrückte wie ihn gibt, die in Uniform für die gute Sache laufen. Es fanden sich 13 Kameraden, die mit ihm auf die Strecke gingen. Nach einigen Trainingseinheiten standen die Mädels und die Jungs am Start. Und es kamen alle für die gute Sache über die Ziellinie. Wenn wir alle von Herzen das tun und geben was uns möglich ist ..., dann wird unsere Welt in der wir leben jeden Tag ein bisschen besser.“ (sys)

„Wenn wir alle von Herzen das tun und geben was uns möglich ist ..., dann wird unsere Welt in der wir leben jeden Tag ein bisschen besser.“
(Running Firefigther - Holger Hüfner)

Foto: Sehring

Sie haben Fragen?
kontakt@feuerwehr-bruchkoebel.de

Das Vorstellungsvideo von Holger können Sie auf unserem youtube Kanal aufrufen. Scanen & ansehen.

IMPRESSIONEN STADTLAUF

Die Bildergalerie mit allen Fotos vom Stadtlauf gibt es auf unserer Flickr Seite. Scannen & ansehen.

Fotos: März und Sehring

Unsere Kids zu Besuch bei der Feuerwehr Langenselbold

Atemschutzstrecke, Drehleiter und jede Menge Fahrzeuge- Unsere Kids bei einem Ausflug zur Nachbarwehr

KLEINE KRAFTPAKETE

Unsere Kinderfeuerwehr ist nicht nur eine absolut lohnenswerte Investition in die Zukunft unserer Feuerwehr sondern auch ein Ort an dem Kinder viel lernen und erfahren.
Am Stichtag, den 31.12.2017, waren immerhin 27 Kinder Mitglied in der Kindergruppe. Eine Entwicklung die -wenn sie so bleibt- große Folgen haben könnte. Denn 2018 stehen bereits 8 Kinder in den Startlöchern, um in die Jugendfeuerwehr zu wechseln. Diese Zahlen zeigen auch, wie wichtig die Gründung der Kindergruppe vor 15 Jahren war. Bis zum heutigen Tage sind bereits Mitglieder der Einsatzabteilung aus den Reihen der Bambinogruppe entsprungen und sorgen heute für den Schutz unserer Stadt. Darunter auch mehrere Führungskräfte, die heute die Ausbildung der Gruppe leiten. Im letzten Jahr gab es für die 27 Kids wieder jede Menge zu erleben. Zum 15-jährigen Jubiläum gab es

Ein Video vom Besuch finden Sie auf unserem youtube Kanal. Einfach scannen & anschauen.

Foto: Thoran

Foto: Teichl

Foto: Thoran

nicht nur ein großes Fest mit einem eigenen Spaßwettkampf sondern auch neue T-Shirts vom Verein gesponsert. Der Jahresausflug führte uns 2017 zur Feuerwehr unserer fast Nachbarstadt Langenselbold. Dort konnten sich die Kinder einmal selbst ein Bild davon machen, wie so einem- schutzübungsanlage durchkrabbelt werden muss und wie hoch man mit so einer Drehleiter in den Himmel hinauffahren kann. 6 Kinder konnten im letzten Jahr sogar die „Tatze Stufe 4“ -eine Art Leistungsprüfung zur Vorbereitung auf die Jugendfeuerwehr- erfolgreich abschließen. Schon die Jugendwarte der Stadt bestätigen immer wieder, dass die Kinder mit erheblichem Vorwissen zur Jugendfeuerwehr stoßen und so der Einstieg um ein Vielfaches einfacher für die Kinder ist. Schon die Ausbildung in der kleinen Erste Hilfe ist Teil der Vorbereitung, um bei der Jugendfeuerwehr noch weiter durchstarten zu können. Dazu besucht jedes Jahr das Rote Kreuz mit einem Rettungswagen die Gruppenstunde, nicht nur um den Rettungswagen von innen zu zeigen sondern auch um erste Gehversuche und Tipps beim Thema Notruf und dem Anlegen von Verbänden zu vermitteln. Natürlich kindgerecht und lustig, denn Spaß ist ein wichtiger Motivationsfaktor bei den jüngsten Brandschützern unserer Stadt. Im letzten Jahr trafen sich unsere Kids zu 33 Gruppenstunden, in denen es bunt gemischt zuging. Nicht nur feuerwehrtechnisches Wissen, auch einfache Spiele, Zusammenarbeit, Spaß an Bewegung und Gefahrenlehre sind Themen, um die sich das Betreuerteam kümmert. Dazu gehört beispielsweise auch, dass sich die Kinder bewegen und austoben. „Vor jeder Ausbildungseinheit spielen wir daher fast immer Spiele auf unserem Übungshof, bei denen sich die Kinder austoben und auspowern können“, erklärt Florian Hinkel das Grundprinzip. Florian selbst hatte vor 15 Jahren als kleiner Knirps in der Kindergruppe angefangen, heute leitet er die Gruppe zusammen mit Carmen Teichl und vielen weiteren wichtigen und wertvollen Helfern. Am Ende jedes Jahres ist es auch schöne Tradition, dass es eine eigene Plätzchenbäckerei gibt. Hier kneten, backen und verzieren die Kids ihre eigenen Plätzchen, die sie später entweder mit nach Hause nehmen oder auf ihrer eigenen kleinen Weihnachtsfeier verputzen. Auch in Zukunft wird die Kinderfeuerwehr ihren unersetzbaren Platz bei der Mitgliedergewinnung behalten. (bt)

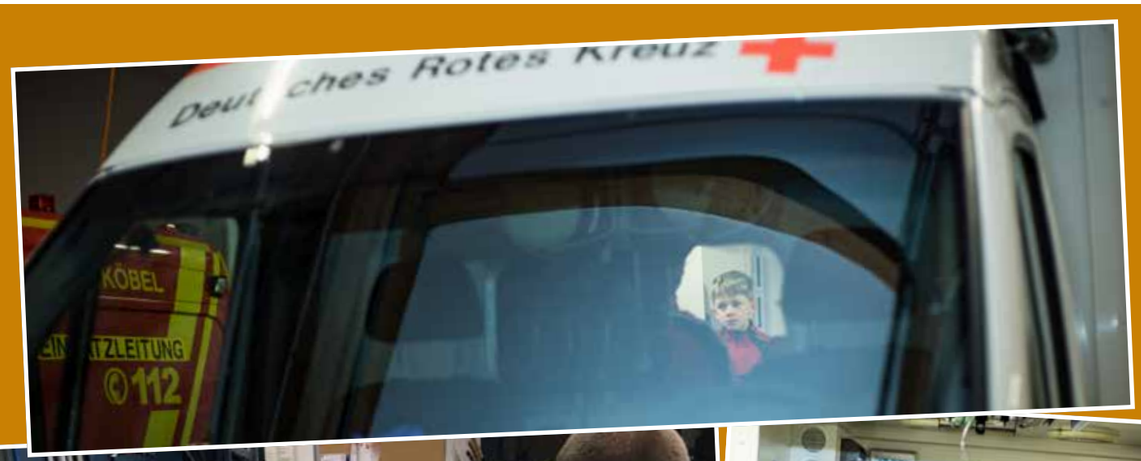
Florian, Benedict und Carmen bei der “Prüfung”, die alle Kinder vor dem Übergang in die Jugendfeuerwehr ablegen.

Foto: Thoran

Immer am Puls der Zeit: Unsere Gruppe existiert seit über 15 Jahren

Foto: Thoran

IMPRESSIONEN



Fotos: Teichl, Sehring und Thoran

Foto: Thoran

"Unsere Kunden sind etwas besonderes, und das bekommen Sie auch"

Jedes Jahr am ersten Dezemberwochenende wird es Zeit für den Geruch von frisch gebrannten Mandeln, Zimt und Glühwein. Wo? Natürlich auf dem Weihnachtsmarkt im Herzen unserer Stadt.

Fast seit es den Weihnachtsmarkt in unserer Stadt gibt, ist die Jugendfeuerwehr mit einer eigenen Hütte auf dem Markt vertreten. Die Jugendlichen verkaufen dort selbstgebrannte Mandeln, Sonnenblumenkerne, Macadamia-Nüsse, Walnüsse und Erdnüsse an die Besucher. Popcorn, Magenbrot und Schaumwaffeln runden das Angebot ab und sollen für jeden etwas passendes bieten. Was viele nicht wissen: Die Mandeln sind so beliebt, dass sogar gleich zwei namenhafte deutsche Großunternehmen für ihre Weihnachtsfeiern Mandeln „Made by Jugendfeuerwehr Bruchköbel" ordern. „Immer am Wochenende nach dem Weihnachtsmarkt verlassen zwei große Pakete unsere Stadt mit einem anderen Ziel", erklärte Erster Vorsitzender Michael März, der zum Kreise der ausgesuchten Mandelbrenner gehört. Schon seit Jahren ist der Stand auf dem Weihnachtsmarkt eine feste und bekannte Adresse geworden. „Wir bekommen jedes Jahr bekannte Gesichter an unserem Stand zu sehen, die aber bewusst unaufällig zu uns kommen", so März. Um wen es sich dabei genau handelt, verrät er unterdessen nicht. „Unsere Kunden sind eben was besonderes und das bekommen sie auch. Verschwiegenheit inklusive". (bet)

Sie haben Fragen?
kontakt@feuerwehr-bruchkoebel.de

IMPRESSIONEN WEIHNACHTSMARKT

Fotos: Thoran

OHNE JUGEND GEHT NICHTS

Der etwas andere Jahresrückblick der Jugendfeuerwehr

5x Jugendflamme Stufe 1
4x Jugendflamme Stufe 2
1x Leistungsspange

Jetzt haben wir auch endlich unseren eigenen Jugendraum mit Küche! :-) :-) :-)

HELM SUCHT KOPF

20 Jugendliche

davon 1 Mädchen

- 2018 werden 8 Kinder aus der Bambinogruppe zur Jugendfeuerwehr übertreten :-)
- 2017 traten 7 Jugendliche aus der JF aus :-(
- 6 Jugendliche kamen 2017 aus der Bambinogruppe zu uns :-)

Auf den Folgeseiten finden Sie weitere Berichte zu ausgewählten Veranstaltungen

55 Veranstaltungen

JUGENDFEUERWEHR 2017

Fotos: Sehring, Thoran, Balzer

Foto: Thoran

Ein Team für mehr als 24 Stunden

Wenn Jugendliche auf der Wache leben

Ein begehrtes Event im Jahreskalender ist der spannende und erlebnisreiche Berufsfeuerwehrtag.

Der Berufsfeuerwehrtag (auch 24-Stunden Übung genannt) ist definitiv einer der Höhepunkte im Jahreskalender der Jugendlichen. 24 Stunden lang leben sie auf der Feuerwache, betreiben Ausbildung und erleben nachgestellte Einsatzsituationen hautnah mit. „Das sind 24 Stunden, die jeder sehr ernst nimmt und sein Bestes gibt. Die Spannung und die Motivation ist in dieser Zeit weit greifbarer als sonst“, berichtet Jugendwart Kevin Mack. Die Jugendfeuerwehren starten morgens um 8 Uhr mit einem Dienstantritt, bei dem alle Teilnehmer auf Fahrzeuge und Funktionen eingeteilt werden. Besonderheit beim Berufsfeuerwehrtag aller Jugendfeuerwehren der Stadt ist der Mix der entsteht. Statt an 5 Standorten werden die Jugendlichen an zwei Orten zusammengefasst und untereinander durchgemischt. „Wir wollen, dass sich alle untereinander kennenlernen und die Arbeit Hand in Hand funktioniert“, erklärt Nino Balzer, der als Stadtjugendfeuerwehrwart diesen Tag mitorganisiert. Während des ganzen Tages bereiten einige Mitglieder der Einsatzabteilungen die Einsätze vor, zu denen dann die Jugendlichen „alarmiert“ werden. Egal ob ein Gefahrgutunfall auf dem Bauhof, bei dem eine giftige und ätzende Flüssigkeit austritt und Menschen aus dem Gefahrenbereich gerettet werden müssen. Natürlich machen das unsere Jugendlichen stilecht mit orangen Schutzanzügen und Atemschutzattrappen, die sie sich auf den Rücken schnallen. Doch das 24 Stunden dauernde Event nutzen die Ausbilder auch, um verschiedene Ausbildungselemente konzentriert an einem Ort zu zeigen und zu vermitteln. Trotz vieler spannender und fordernder Einsätze steht auch hier der Spaß an der Jugendfeuerwehr im Vordergrund. Wann bist DU dabei? (bt)

Foto: Sehring

Mittendrin statt nur dabei: Den BF Tag gibt es auch als Actionfilm auf unserem youtube Kanal. Scanen & ansehen.

Foto: Sehring

Knoten sind wichtig und müssen im Einsatzfall ganz selbstverständlich eingesetzt werden. Gutes Training ist da unerlässlich.

Sie haben Fragen?
kontakt@feuerwehr-bruchkoebel.de

24H ÜBUNG 2017

Fotos: Sehring

Der TV Beitrag läuft am 8. und 9.5.2018 um 20:10 Uhr im KiKa

Fotos: Holger Kast (SWR), Belzer und SFS Regensburg

Alarm! Die jungen Retter war eine neue Erfahrung für drei unserer Jugendfeuerwehrleute. Many, Emre und Florian konnten im letzten Jahr beim Dreh der Sendung, die im Mai im KiKa ausgestrahlt wird, mitmachen.

„Ruhe bitte wir drehen! Set fertig? Und bitte!“, tönt es am Set in der Staatlichen Feuerwehrschule Regensburg. Dorthin wurden unsere drei Jugendfeuerwehrleute eingeladen, um die Sendung „Alarm! Die jungen Retter“ zu drehen. Zuvor hatte die Deutsche Jugendfeuerwehr die Jugendfeuerwehren in Deutschland aufgerufen und um Bewerbungen (per Film) gebeten. Genau das hatten unsere Mitstreiter auch gemacht und wurden prompt zum Dreh nach Regensburg eingeladen. „Ein tolles Erlebnis, das macht man nicht jeden Tag“, erzählt Emre rückblickend. Dort trafen sie auch auf ein bekanntes Gesicht. Moderator Johannes Zenglein war einigen aus dem Tigerententclub und aus der Vorabendserie „Galileo“ bereits bekannt. Doch das war Nebensache, denn die Aufgaben forderten unseren Nachwuchs voll und ganz. In der Sendung, die sich über mehrere Abende erstreckt, traten die Jugendgruppen von DLRG, Rotem Kreuz, der Jugendfeuerwehr und der Bergwacht gegeneinander an. Zunächst werden bei fachspezifischen Wettkämpfen die Besten aus jeder Gruppe ermittelt. Die Besten der einzelnen Rettungsorganisationen mussten dann noch einmal einige Wochen später beim großen Finale gegeneinander antreten. Dort allerdings bei Wettkämpfen, bei denen das fachspezifische nicht zum tragen kommt, um einen unfairen Vorteil auszuschließen. Ob unsere Jugend den Pokal geholt hat, verraten wir noch nicht. Die Antwort auf diese Frage gibt es am 8. und 9. Mai jeweils um 20:10 Uhr im KiKa.

Unabhängig vom Erfolg: Für unsere Jugendlichen war der Dreh ein großes Erlebnis, das auch viele Überraschungen bereit hielt. Bis heute bereut keiner, am Dreh mitgewirkt zu haben. Auch eben weil man viel über das Leben vor und hinter der Kamera lernen konnte und einmal am eigenen Leib erfahren hat, wie eine Fernsehsendung entsteht und was alles beachtet werden muss. Wenn die Sendung ausgestrahlt wird, werden wahrscheinlich Mandy, Emre und Florian vor dem Fernseher mitfiebern. Eines behalten alle drei jedoch im Kopf. Die gute Atmosphäre am Set und die vielen lustigen Momente untereinander und auch mit den Ausbildern, Filmleuten und Helfern, die rund um den Dreh für die Technik und die Möglichkeiten gesorgt haben, wird niemand vergessen. Darunter werden auch Erinnerungen an lustige Zwischenfälle bleiben, wie etwa bei Emre, der mitten in der Übung eine auf den Helm geklebte Kamera verloren hatte. Auch mit den beiden anderen Jugendfeuerwehrgruppen aus Haverlah und Hannover verstanden sich alle sehr gut. Trotz Wettkampf, Anspannung und Nervosität beim Dreh stand die gute Laune und der Spaß allezeit im Vordergrund. (bt)

VOM KREBSBACH ZUM MAIN

Gemeinsame Übung und Bootsfahrt auf dem Main

Interkommunal geht auch anders. Unsere Jugendfeuerwehr war zu einem Übungstag in Maintal.

„Es ist super wichtig Hand in Hand zu arbeiten und die gemeinsamen Abläufe zu kennen, wenn es darauf ankommt“. Mit diesen Worten begrüßte die Bürgermeisterin Monika Böttcher die Jugendfeuerwehren Maintal-Dörnigheim und Bruchköbel im Mai 2017 zu ihrem gemeinsamen Übungstag.

Unter diesem Motto „gemeinsam Abläufe kennen lernen“ trafen sich die Jugendfeuerwehren Bruchköbel und Maintal-Dörnigheim in der Stadtteilwache Dörnigheim. Die erste Alarmierung: Ein Flächenbrand an der Schleuse. Hier mussten die Jugendlichen einen Löschangriff zusammen meistern. So etwas kann nur durch einheitliche Abläufe, gemeinsame Absprachen und gegenseitige Unterstützung erfolgreich abgearbeitet werden. Dabei ist gute Kommunikation untereinander ausschlaggebend und da es nicht unüblich ist, dass Feuerwehren auch mal interkommunal zusammenarbeiten, sollten die Jugendfeuerwehren auf diesen Aspekt für den Ernstfall auch schon vorbereitet werden - um es mit den Worten von Frau Böttcher auszudrücken „...denn wie ihr hier steht, seid ihr unsere zukünftigen Helden und Lebensretter.“ Nachdem die Lage unter Kontrolle gebracht werden konnte, wurde gemeinsam abgebaut und aufgeräumt. Anschließend wurde die gute Arbeit mit einem leckeren Mittagessen von Grill und Salatbar belohnt.

Der zweite Teil des Übungstages ging ruhig, aber dennoch sehr spannend zu. Die beiden Jugendfeuerwehren durften „Sonderfahrzeuge“ kennen lernen: das Feuerwehr-Mehrzweckboot und die Drehleiter. An der Bootslipanlage neben der Fähre wurde das Dörnigheimer

Alle Bilder von diesem Übungstag gibt es in unserer Bildergalerie auf Flickr.de

Fotos: Sehring

Fotos: Sehring

Mehrzweckboot ins Wasser gelassen und auf dem angrenzenden Parkplatz wurde die Drehleiter in Stellung gebracht. Nach einer Einteilung aller Anwesenden in kleine Gruppen, durfte jeder eine Runde im Boot und natürlich auch im Korb der Drehleiter mitfahren. Besonders für die Kameraden aus Bruchköbel war es eine aufregende, neue Erfahrung, da diese Fahrzeuge in ihrem Fuhrpark nicht zu finden sind. Also ließen sich auch die Betreuer die Chance nicht nehmen, das ein oder andere Mal mitzufahren. Die Wartezeit zwischen den Gruppenwechseln wurde mit anregenden Fachgesprächen oder Austoben auf dem nahgelegenen Spielplatz verbracht.

Wir freuen uns immer wieder über die Möglichkeit zu solchen Veranstaltungen. Dadurch wird das Gemeinschaftsgefühl gestärkt und man kann auch mal „über den Tellerrand“ hinausschauen. Nicht nur von fachlicher, technischer Seite sondern auch aus personeller Sicht ist es für alle ein großer Vorteil. Denn es ist wichtig die Jugend zu begeistern, was durch solch praktische Ausbildung gut gelingt. „Ich finde es ganz toll, dass ihr alle hier seid. Schließlich ist es eure Freizeit und nicht selbstverständlich, dass ihr die einfach so opfert“, so Frau Böttcher. (sys)

DER ANDERE WEIHNACHTSBAUM

Foto: Thoran

BRUCHKÖBEL/ERLENSEE/NEUBE

SEITE 26

Stadt u

Von Holger We

BRUCHKÖBEL
Ebene ist die
schon am 12.
len. Jetzt gibt
nichts mehr zu
Wasserkonzes
schen den Kre
Kinzig und de
bel. Bürgerme
bach und Krei
schaftsführer
haben am Mo
trakt im Bruch
unterschrieben
Pressemitteilu
die unsere Zei
Morgen erhält

Die Verlän
trages mit d
ist in der Sp
einem härte
die Kreiswerk
anbieten. Di
gewesen. Die
teien im Bru
parlament h
dafür gekämp
trag statt der
ten 20 zunäc
Jahre verlän
re. In dieser
sollte ein un
achten darüb
den, wie die
srellenweise
sche Härte d
werden kan
rungsparteien
SPD hatten di
lage jedoch
mentlichen

Während in
starken Wid
minierende
Bruchköbel
werken die
sei, wie die
gung quam
werden kann
Diskussionsp
auf Fragen
heit des Wa

Originieller Weihnachtsgruß der Feuerwehr Bruchköbel

BRUCHKÖBEL • Mit diesem Weihnachtsgruß hat die Feuerwehr Bruchköbel gestern für viel Aufmerksamkeit in den Sozialen Netzwerken gesorgt. Das Luftbild hatten die Feuerwehrleute vor wenigen Tagen auf dem Hof ihres Feuerwehrhauses aufgenommen. Auf dem Bild ist ein aus Schläuchen gelegter Weihnachtsbaum zu sehen, der anstelle von Christbaumschmuck mit Mitgliedern der Jugendfeuerwehr „geschmückt" wurde. Anstelle von Kerzen halben sich die Feuerwehrleute für ihre Taschenlampen entschieden und als Ersatz für die klassische Spitze einen LED-Strahler in den Himmel gerichtet. Zu sehen bekommt man das Bild allerdings nur in den sozialen Netzwerken, in denen die Feuerwehr aktiv ist, sowie auf der Webseite der Feuerwehr Bruchköbel. Für unsere Zeitung machte die Pressestelle allerdings eine Ausnahme und stellte uns die Aufnahme zur Verfügung. „Wir fertigen jedes Jahr ein Bild als Grüß an unsere Follower und Fans an, das gehört zu einer Öffentlichkeitsarbeit dazu", sagte ein Sprecher der Feuerwehr. • howe/Foto: PM

Kultur für den guten Zweck

Lions Club Bruchköbel lädt zu „Piano, Poesie und Painting" im Bürgerhaus

BRUCHKÖBEL • Alle Kunstinteressierten sollten sich den 25. Januar 2018 vormerken. An diesem Tag findet erneut ein Abend aus der Reihe „Lions meet Piano, Poesie & Painting" statt. Diese drei Stichworten der Kunst stellen Lions Club in einer Presse-Kästner und anderen sowie eine Vernissage.

Mit Sergey Korolev und Irina Bykova habe der Main-Kinzig-Kreis zwei überaus begabte und hoch dekorierte Pianisten zu bieten, schreibt der gramm von Rezitationen von Gedichten und Lyrik von Erich Kästner. Als Vortragenden konnten die Bruchköbeler Lions Erland Schneckloth gewinnen.

Als weiteren Baustein wird es sich zum Ziel gesetzt, getreu dem Lions-Motto „we serve – wir dienen" Veranstaltungen anzubieten, die dazu genutzt werden, einen möglichst hohen Gewinn zu erzielen, der dann in vollem Umfang an ein lokales Hilfs-

Der Weihnachtsgruß kam so gut an, dass sogar der HA dem Bild eine Meldung schenkte.

WEIHNACHTSGRUSS DER ANDEREN ART

Für unsere Social Media Kanäle haben wir 2017 ein Bild gesucht mit dem man auffällt. Lesen Sie hier mehr darüber:

Zu Weihnachten sollte es etwas Besonderes werden. Das Presse-Team hatte sich daher überlegt, den Übungshof der Feuerwehr für das Foto zu benutzen. Mit einer Drohne wurde dann das Foto aus einer Höhe von etwa 20 Metern geschossen.

Es sollte ein Extragruß für die Fans und Follower in den Sozialen Netzwerken werden. Kurz vor Weihnachten trommelte dafür das Presseteam die Jugendfeuerwehraufdem Übungshof zusammen. Nach einer kurzen Einweisung machten sich die Jugendlichen ans gestalten des Weihnachtsbaumes. „Natürlich wollte auch die Einsatzabteilung mit aufs Bild, als sie gesehen haben, was wir vorhaben", sagte Sprecher Benjamin Thoran. Nach ein wenig Feinjustage war dann das Bild schnell im Kasten. Das Echo in der weiten Welt ließ nicht lange auf sich warten. Die Idee mit dem Weihnachtsbaum aus Schläuchen kam so gut an, dass sogar der Hanauer Anzeiger anfragte, ob das Bild nicht auch in einer Ausgabe Platz finden dürfte. „Es sollte zwar exklusiv für Facebook und Twitter sein aber wir haben für den HA eine Ausnahme gemacht", so Thoran weiter. Auch bei den Fans der verschiedenen Netzwerke kam das Bild sehr gut an, so dass es auch in den nächsten Jahren solche Projekte geben wird. (bet)

Sie haben Fragen?
kontakt@feuerwehr-bruchkoebel.de

ENDE EINER DURSTSTRECKE

Foto: Thoran

23.10.2017 Ausserordentliche Jahreshauptversammlung

Wehrführer René Ermold geht - Versammlung wählt Nino Balzer zum neuen Chef der Feuerwehr.

Nachdem der bisherige Wehrführer René Ermold seine reguläre Amtszeit zwar vollendet hatte aber nicht weiter verlängerte, stand die Wehr Bruchköbel ohne Chef da. Somit wurde zu einer außerordentlichen Jahreshauptversammlung eingeladen. Bevor es an die Wahlurne ging, dankte Bürgermeister Günter Maibach Ermold für seine konstruktive, wertschätzende und immer professionelle Zusammenarbeit. Als einziger Kandidat des Wehrführers stellte sich Nino Balzer zur Verfügung. In geheimer Wahl wurde er mit 27 Ja-Stimmen ins Amt gewählt. Insgesamt gab es drei Enthaltungen und vier Gegenstimmen. Die Einsatzabteilung wählte damit eines ihrer bekanntesten Gesichter zum neuen „Chef“. Gemeinsam mit seinem Stellvertreter Marc Wittig werden die beiden fortan die Geschicke der Bruchköbeler Einsatzabteilung maßgeblich lenken. (sys)

Einen Videobericht zur Wahl des neuen Wehrführers finden Sie auf unserem youtube Kanal. Scannen & anschauen

GLÜCK IM UNGLÜCK

Fast 65% aller Einsätze fanden 2017 tagsüber statt

116 mal wurde 2017 die Feuerwehr benötigt. Darunter auch einige völlig unnötige Einsätze.

Mit einem Altersdurchschnitt von 33 Jahren ist die Truppe um Wehführer Nino Balzer und seinem Stellv. Marc Wittig ziemlich jung. Insgesamt 6 Frauen und 45 Männer schützen unsere Stadt bei schlimmen Ereignissen, da ist laut Balzer aber noch „Luft nach oben“.

Ohne den Zustrom durch die Kinder- und später auch durch die Jugendfeuerwehr würde es personell wohl knapper aussehen. Dass die Brandschützer verhältnismäßig noch ganz gut dastehen, ist wohl daher auch und besonders der intensiven und sehr guten Kinder- und Jugendarbeit zu verdanken.

Besonders tagsüber, in der Zeit zwischen 6 und 18 Uhr wurde die Feuerwehr im letzten Jahr zu 65 Einsätzen gerufen. Genau in dieser Zeit stehen aber verhältnismäßig wenig Feuerwehrleute zur Verfügung, da diese an ihren Arbeitsstellen beschäftigt sind. Fast alle davon außerhalb unserer Stadt. Nur durch die Schichtgruppe, in der sich Schichtarbeiter und tagsüber im Ort tätige Einsatzkräfte zusätzlich zur regulären Ausbildung treffen, kann dieser Kraftakt einigermaßen gestemmt werden.

116 mal mussten die Feuerwehrleute, die allesamt ehrenamtlich als Feuerwehrangehörige

Foto: Sehring

eingesetzt sind, tätig werden. Unter diesen 116 Ereignissen befinden sich aber auch einige „Schwarze Schafe“, die „niemals hätten sein müssen“, so Balzer. „Wir hatten im letzten Jahr einige Tierrettungen die definitiv keine waren. Einige Mitbürger sind offenbar bereits überrascht, wenn sich ein Wildtier -wie etwa eine normale Ente- in ihren Garten verirrt“. Darüber ist nicht nur Balzer sondern auch 50 Feuerwehrleute, die wegen dererlei Bagatellen gerufen werden nicht erfreut. „Man darf nie vergessen, dass die Feuerwehr gerne hilft , wir auch kein Hausmeisterservice sind sondern immer noch eine Einrichtung sind, die zur Abwehr von akuten Gefahrensituationen gemacht wurde.
Eine ebensolche Situation ist Balzer in seinem Jahresbericht noch vor Augen. „Ich erinnere mich da an den 9. Mai als wir gegen 14:54 Uhr zu einer brennenden Garage in den Kirleweg alarmiert wurden. Eigentlich eine Kleinigkeit. Als das erste Fahrzeug aber in den Kirleweg einbog wurde allen sofort klar, dass es hier nicht mehr nur um die Garage ging sondern nur noch darum, den betroffenen Familien ihr einziges Dach über dem Kopf zu retten“, so Balzer. „Und meine Mädels und Jungs haben das geschafft. Die Familie kann weiterhin in ihrem Haus wohnen, die Flammen konnten in letzter Sekunde vor dem Übergreifen auf den Dachstuhl gelöscht werden“.

Ein ebensolcher Fall ereignete sich am Abend des 10. April. Ein Anrufer meldete eine brennende Hecke am Bahnhof. Zu diesem Zeitpunkt konnte noch niemand ahnen, was da innerhalb der nächsten Minuten draus werden würde. Die brennende Hecke wurde nämlich durch eine defekte Bremse an einem durchfahrenden Zug ausgelöst. Natürlich blieb es nicht bei einer Brandstelle. Die knapp 4 km lange Trasse bis Hanau-Nord hielt 6 weitere Einsatzstellen für uns parat. „Das konnten wir nur mit allen Kräften schaffen und die Wasserversorgung in den abgelegenen Steckenabschnitten durch externe Kräfte lösen“, erinnert sich Balzer an diesen stressigen Tag. Neben dem Brandereignis am Bahndamm wurde unser Können parallel noch in Oberissigheim bei einem brennenden Gestrüpp und bei einer dringenden Tragehilfe für den Rettungsdienst in der Innenstadt gebraucht.

Neben zahlreichen Eindrücken aus dem Einsatzgeschehen (Statistik auf den Folgeseiten) gibt es aber auch viele weitere Facetten des Feuerwehrdienstes. So steht das Team der Zentralen Atemschutzwerkstatt rund um die Uhr allen Stützpunkten zur Verfügung und kümmert sich um das sehr zeitintensive Management der sensiblen Atemschutztechnik. Unsere 3 Kleiderwarte versorgen alle nicht nur mit Persönlicher Schutzausrüstung, sondern müssen, gemeinsam mit den Gerätewarten, diese Schutzausrüstung prüfen und warten. Eine oftmals unterschätzte Arbeit, die jedoch als Auflage der Berufsgenossenschaft besteht und daher auch gewissenhaft durchgeführt und nachvollziehbar dokumentiert werden muss. Nicht unerwähnt bleiben sollen auch die vielen weiteren Ämter, die sich neben den täglichen Routinen um den nötigen Rundlauf kümmern. Egal ob der Zusatzjob als „Hausmeister“ oder diejenigen Menschen, die sich um das Verwaltungsprogramm ZMS Hessen (auch Florix genannt) kümmern. Datenpflege ist eine langwierige und zähe Aufgabe die uns aber als Verwaltungspflicht auferlegt ist und ebenfalls von Ehrenamtlichen zusätzlich zur normalen Belastung ausgefüllt werden muss.

Eine Besonderheit muss aber noch erwähnt werden. Im Juni 2017 formte sich die Gruppe der „Voraushelfer“ neu. Bis zu diesem Datum waren die Voraushelfer lediglich aus den Reihen des DRK Bruchköbel aufgestellt. Aufgrund des enormen Zuwachses an Feuerwehrleuten, die hauptberuflich im Rettungsdienst tätig sind, wurde diese Gruppe, die bei akuten und lebensbedrohlichen Gesundheitszuständen zusammen mit dem Rettungsdienst alarmiert wird, aufgestockt. Aber nicht nur Rettungsdienstpersonal engagiert sich hier sondern auch Menschen, die mit besonderen Lehrgängen auf diese Notfallsituationen vorbereitet und ausgebildet wurden. Die verfügbaren Ersthelfer fahren bei Alarmierung unverzüglich mit ihrem privaten PKW an die gemeldete Einsatzstelle und beginnen umgehend mit den lebenserhaltenden Maßnahmen um die Überlebenschancen der Patienten zu steigern. Diese Initiative wird vom DRK Bruchköbel getragen und die Helfer auch vom Roten Kreuz entsprechend mit professionellen medizinischen Materialien ausgestattet. Im letzten Jahr hat die Truppe in 13 Fällen helfen können. Aufgrund des Erfolges und der Erfolgsquote wird dieses Engagement zum Wohle der hier lebenden Menschen weiter ein Thema bleiben. (bet)

Sie haben Fragen?
kontakt@feuerwehr-bruchkoebel.de

„Notruf weil eine Ente im Garten gelandet ist
Wir helfen gerne aber wir sind kein Hausmeisterservice sondern haben eine klare Aufgabe zur Gefahrenabwehr.“

Foto: Sehring

STATISTIK 2017

116x
Einsätze im Jahr 2017

-23
Einsatzhäufigkeit im Vergleich zum Vorjahr

5977h
Personalstunden für Einsatz und Ausbildung

+130h
Stunden im Vergleich zum Vorjahr

Ø33
Altersdurchschnitt der Feuerwehrleute

Ø33
Altersdurchschnitt im Vorjahr

51
Feuerwehrleute schützen unsere Stadt

-4
Feuerwehrleute im Vergleich zum Vorjahr

45
Feuerwehrmänner schützen unsere Stadt

6
Feuerwehrfrauen schützen unsere Stadt

> **50% der Einsatzkräfte sind jünger als 30 Jahre**
> **Die meisten Mitglieder entstammen weiterhin unserer Kinder- und Jugendfeuerwehr.**

13
Gerettete Menschen 2017

5
Verletzte Menschen 2017

10
Brände die durch Rauchmelder frühzeitig detektiert wurden

800.000€
Verhinderter Sachschaden 2017 (Schätzwert zur Beseitigung von Schäden die ohne Feuerwehr eingetreten wären)

33
Brände im Berichtszeitraum

+7
Differenz zum Vorjahr

58
Technische Hilfeleistungen im Berichtszeitraum

-21
Differenz zum Vorjahr

8
Fehlalarme im Berichtszeitraum

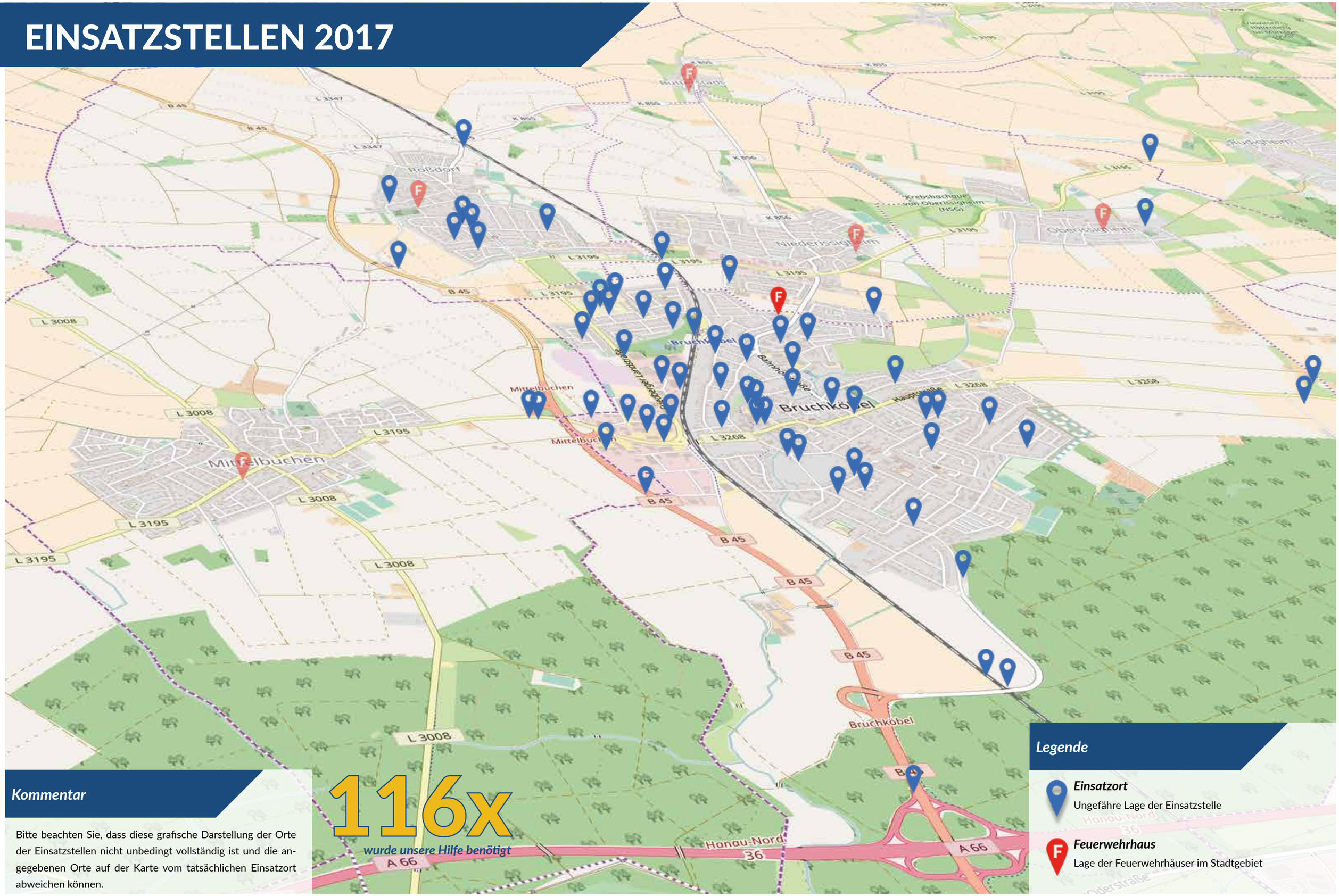
-5
Differenz zum Vorjahr

17
Aktionen zur Gefahrenverhütung im Berichtszeitraum

-4
Differenz zum Vorjahr

Foto: Thoran

EINSATZSTELLEN 2017



Kommentar

Bitte beachten Sie, dass diese grafische Darstellung der Orte der Einsatzstellen nicht unbedingt vollständig ist und die angegebenen Orte auf der Karte vom tatsächlichen Einsatzort abweichen können.

116x

wurde unsere Hilfe benötigt

Legende

Einsatzort
Ungefähre Lage der Einsatzstelle

Feuerwehrhaus
Lage der Feuerwehrhäuser im Stadtgebiet

IMPRESSIONEN

Fotos: Balzer, Klinkenberg, Bender, Sehring und Thoran

Fotos: Bender

PUMA AUSBILDUNG

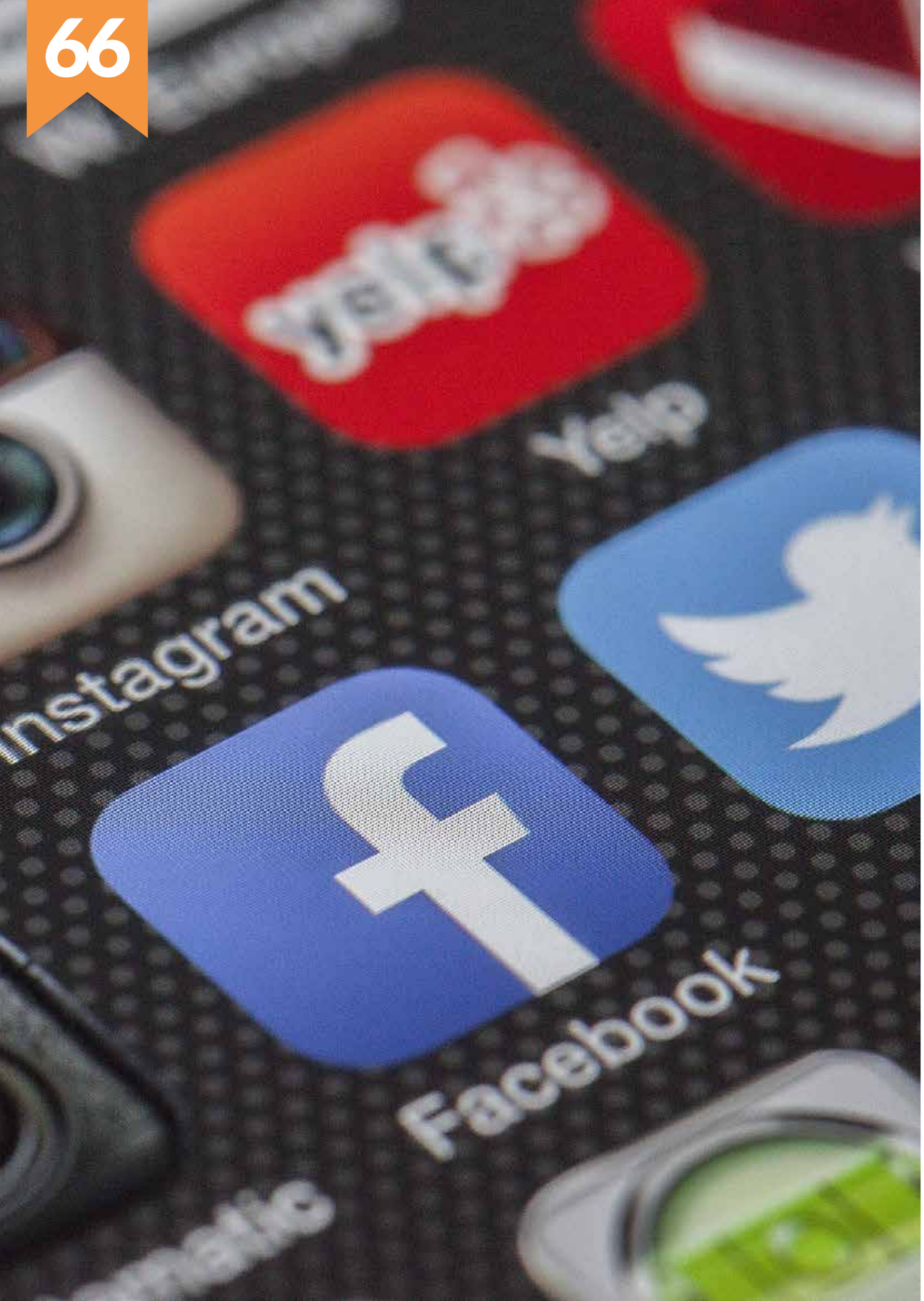
Pressesprecher zu sein bedarf vor allem eines: Etwas Übung und eine gehörige Portion Hintergrundwissen zu diesem Thema. Jedes Jahr veranstaltet der Main-Kinzig-Kreis ein Seminar für Pressesprecher in Bruchköbel.

PUMA das steht für „Presse- und Medienarbeit“ und ist das zentrale Thema auf dem Seminarblock, der auch 2017 wieder in Bruchköbel stattfand. „Hier im Altkreis Hanau gibt es viele engagierte Feuerwehrangehörige, die sich in verschiedenen Feuerwehren intensiv um die Öffentlichkeitsarbeit kümmern.

Zuerst fand das Seminar in Erlensee statt ist aber aus Platzgründen vor 4 Jahren ins benachbarte Bruchköbel umgezogen“, erklärte Seminarleiter Sebastian Herchenröther. Die Teilnehmer aus dem ganzen Main-Kinzig-Kreis (MKK) befassen sich drei Tage lang intensiv mit den Grundlagen der Öffentlichkeitsarbeit. Dabei geht es vor allem um das Sprechen vor laufender Kamera und auch die passende Rhetorik. „Wir wollen mit unserem Training vor allem die Aufregung und die Nervosität nehmen und damit Ängste abbauen“, erklärt der für diesen Ausbildungspart zuständige Ausbilder Benjamin Thoran. Doch es dreht sich nicht alleine um Interviews. Auch Hilfestellungen und Tipps zum Verfassen von Pressberichten sind Teil des Seminares. Ein großer Schwerpunkt liegt aber auch auf dem Thema Social Media. Hier verfolgen die Feuerwehren im MKK unterschiedliche Strategien und Ansätze. „Das wollen wir erhalten aber mit dem Seminar den Teilnehmern noch mehr Rüstzeug und Erfahrungen mit auf den Weg geben“, so Ausbilder Dennis Ernst. Die Teilnehmer lernen dabei, welche Kniffe und Tricks gut sind und begutachten auch viele praxisbezogene Fallbeispiele aus ganz Deutschland. Erfahrene Ausbilder betreuen die interessierten Teilnehmer die ganze Zeit und haben oft die Möglichkeit auf ganz idividuelle Fälle einzugehen. „Unser Seminar beginnt immer mit einer Schocktherapie. Gleich nach der Vorstellungsrunde stellen wir die Leute vor die Kamera und geben ihnen eine Beschreibung eines Einsatzszenarios an die Hand. Da ist die Aufregung sehr groß aber die Teilnehmer nehmen bei der Nachbesprechung sehr viel für sich und ihre Arbeit mit“, so Thoran weiter. Aufgrund der Nachfrage und des inzwischen permanent steigenden Stellenwertes der Sozialen Medien arbeitet man an einem zweiten Modul, das man in Abstimmung mit der Kreisfeuerwehr schwerpunktmäßig für Facebook, Twitter und Co zukünftig veranstalten möchte. Bis es soweit ist, wird es allerdings noch eine Weile dauern.

Das Seminar lebt und ist sehr dynamisch und das führt auch dazu, dass jedes Seminar immer etwas anders ist. Zwar haben die Ausbilder ein festes Programm bzw. einen festen Teil, um Wissen zu vermitteln aber die individuellen Fragen und Auswertungen der Interviews nehmen einen sehr breiten Platz ein. Dadurch ergeben sich andere Folgefragen und andere Betrachtungsweisen oder gar eine Analyse aktueller Fälle, mit denen die Feuerwehren aktuell zu tun haben. Neben viel praktischem Wissen vermitteln die Ausbilder aber auch die wichtigsten rechtlichen Grundlagen. „Ein Berufsfotograf gibt Einblicke in die Gesetzmäßigkeiten bei Fotoaufnahmen und was alles zu beachten ist“, erklärte Sebastian Herchenröther weiter. Doch neben alldem müssen die Teilnehmer des Seminares sich auch mit dem Pressekodex oder den geltenden Pressegesetzen auskennen. Da führt kein Weg dran vorbei, wenn man seine Arbeit gewissenhaft und fachlich richtig ausüben will. (bet)

Sie haben Fragen?
kontakt@feuerwehr-bruchkoebel.de



INFORMATION

SO WEIT DAS AUGE REICHT

Soziale Netzwerke bleiben weiterhin unerlässlich

Ein Blick hinter die Kulissen der Öffentlichkeitsarbeit der Feuerwehr. Daten und Fakten aus dem letzten Jahr.

Die Öffentlichkeitsarbeit unserer Feuerwehr feiert in diesem Jahr ein kleines Jubiläum. 15 Jahre lang, also seit März 2002, gibt es eine Dauerberichterstattung unserer Tätigkeiten. In einem kleinen Jahresbericht schauen wir auf das letzte Jahr zurück.

2017 war ein relativ unspektakuläres Jahr. Zumindest aus Sicht der Öffentlichkeitsarbeit. Im vergangenen Jahr hatten wir 82.486 Besucher auf unserer Webseite. Das sind wieder etwas mehr Besucher als im Vorjahr (2016 - 74.367 Besucher). Weiterhin stehen auch die Sozialen Netzwerke hoch im Kurs und die Nachfrage nach Informationen sowie das Feedback der Fans und Follower ist gut bis sehr gut. Auf Facebook haben wir es im deutschlandweiten Ranking aller gelisteten Feuerwehr Seiten zum Jahresende auf Platz 207 von 640 gelisteten Einträgen geschafft. Gemessen wird in dieser Liste übrigens die Anzahl der Fans, bei denen wir uns derzeit bei etwa 1.800 an der Zahl bewegen. Wertet man unsere Facebook Präsenz beispielsweise mit dem Tool „Likeanalyser“ aus, so zählt unser Auftritt in der Gesamtperformance mit 91 Punkten zu den „TOP 1%“ aller Seiten rund um die Feuerwehr weltweit. Das ist für eine kleinere Feuerwehr schon sehr beachtlich und zeigt, dass wir auf gutem Niveau unterwegs sind. Besonders eigener und hochwertiger Inhalt dürfte hier ein gewichtiger Punkt bei der Bewertung gewesen sein.

Wohin die Reise weiterhin gehen wird, wollen wir -zumindest teilweise- verraten. 2017 haben wir bereits auf mehreren Veranstaltungen und zu mehreren Ereignissen eine Berichterstattung mit Videos getestet. Für uns steht fest, dass wir diese Videolastigkeit zukünftig weiter ausbauen und deutlich intensivieren werden. Videos schaffen mehr Aufmerksamkeit, heben sich von einfachen Inhalten deutlich besser ab und erfüllen auch eine viel einfachere und anschaulichere Archivfunktion für spätere Generationen.

Schön ist, dass das Team Öffentlichkeitsarbeit im Jahr 2017 gleich zwei neue Unterstützer bekommen hat. Caro Acker und Sylvia Sehring wurden ganz offiziell mit Aufgaben rund um die Vertretung unserer Feuerwehr in der Öffentlichkeit benannt. Mehr zu den neuen Öffentlichkeitsarbeitern können Sie auf der kommenden Seite lesen. Dort stellen wir die Beiden noch einmal kurz vor.

2017 haben wir uns entschieden, auf Instagram einen eigenen Kanal ins Leben zu rufen. Wer nicht weiß was das ist: Instagram ist ein Soziales Netzwerk das vor allem von Bildern lebt und sich von seiner Art irgendwo zwischen Facebook und Twitter eingruppieren lässt. Hier konnten wir Caro als eigene Kanalbetreuerin gewinnen. Sie wird zukünftig dadurch an der Dokumentation von viel mehr Ereignissen und Veranstaltungen mitwirken und so unser ganzes Portfolio erweitern. Wir freuen uns sehr über die Verstärkung, denn viele Schultern tragen bekanntlich weniger Gewicht.

Lesen Sie weiter auf Seite 74

DIE NEUEN IM TEAM ÖFFENTLICHKEITSARBEIT

Diese 2 Menschen verstärken unsere Öffentlichkeitsarbeit mit neuen Ideen und unterschiedlichen Stärken.

Carolin Acker

Caro zog 2016 nach Bruchköbel und verstärkt seitdem unser Team bei der Einsatzabteilung. Schon vorher hatte sie in Birstein ihre Ausbildung zur Feuerwehrfrau begonnen und setzt sie seitdem hier bei uns weiter fort. 2017 beschloss sie, sich auch für die Öffentlichkeitsarbeit zu engagieren. Ende 2017 wurde Caro dann die „Kanalbetreuerin“ für Instagram, einem unserer Sozialen Netzwerke auf denen wir aktiv sind. Caro hat ein gutes Auge für Motive und Stimmungen und wird in Zukunft besonders die junge Zielgruppe betreuen. Hauptberuflich ist sie beim DRK Rettungsassistentin und studiert nebenberuflich Katastrophen- und Notfallmanagement in Berlin.

Sylvia Sehring

Sylvia ist eine Quereinsteigerin. 2009 hatte sie bei einem Brand in einem Wohn- und Geschäftshaus in der Bahnhofstraße das erste Mal Kontakt mit uns. Sylvia war als Fotografin des Hanauer Anzeigers vor Ort und berichtete über den Brand, bei dem ein Feuerwehrmann verletzt wurde und mit der Drehleiter aus dem Innenangriff gerettet werden musste. 2016 trat Sylvia dann tatsächlich der Feuerwehr bei und die Zeit der „Sympathisierung“ war vorbei.

Ursprünglich wollte sie nach ihrem Eintritt nur die Ausbildung mitmachen, um besser darüber Bescheid zu wissen, was da an den Einsatzstellen passiert. Doch es kam anders und Sylvia wurde in ihrer Grundausbildung nicht nur Lehrgangsbeste sondern setzte diese Ausbildungsserie auch noch fort. Zusammen mit Benjamin kümmert sie sich um die fotografische Dokumentation. 2017 wurde Sylvia zudem als Pressesprecherin berufen und sorgt Schritt für Schritt für die passenden Inhalte bei allen möglichen Projekten.

Facebook

Eines der flächenmäßig am meisten vertretenen Netzwerke in unserer Stadt. Die Feuerwehr Bruchköbel nutzt Facebook für die regelmäßige Berichterstattung und als Werbeplattform für Veranstaltungen. Facebook eignet sich aber nicht als Netzwerk für die schnelle Informationsverbreitung.

YouTube

Schon 2017 haben wir die ersten Tests gemacht, um mehr bewegte Bilder anzubieten. Das werden wir 2018 weiter ausbauen und fortführen. Großer Helfer dabei ist das Videonetzwerk YouTube. Hier haben wir bereits einige Videos von Veranstaltungen und auch zu Einsätzen hochgeladen.

Flickr

Unsere "Onlinedatenbank" für Bilder ist der ideale Ort, um große Datenmengen in einfacher Form für Posts und Beiträge auf allen erdenklichen Plattformen bereitzustellen. Wir nutzen Flickr schon seit vielen Jahren und stellen über diesen Weg auch anderen Netzwerken unser Bildmaterial zur Verfügung.

Twitter

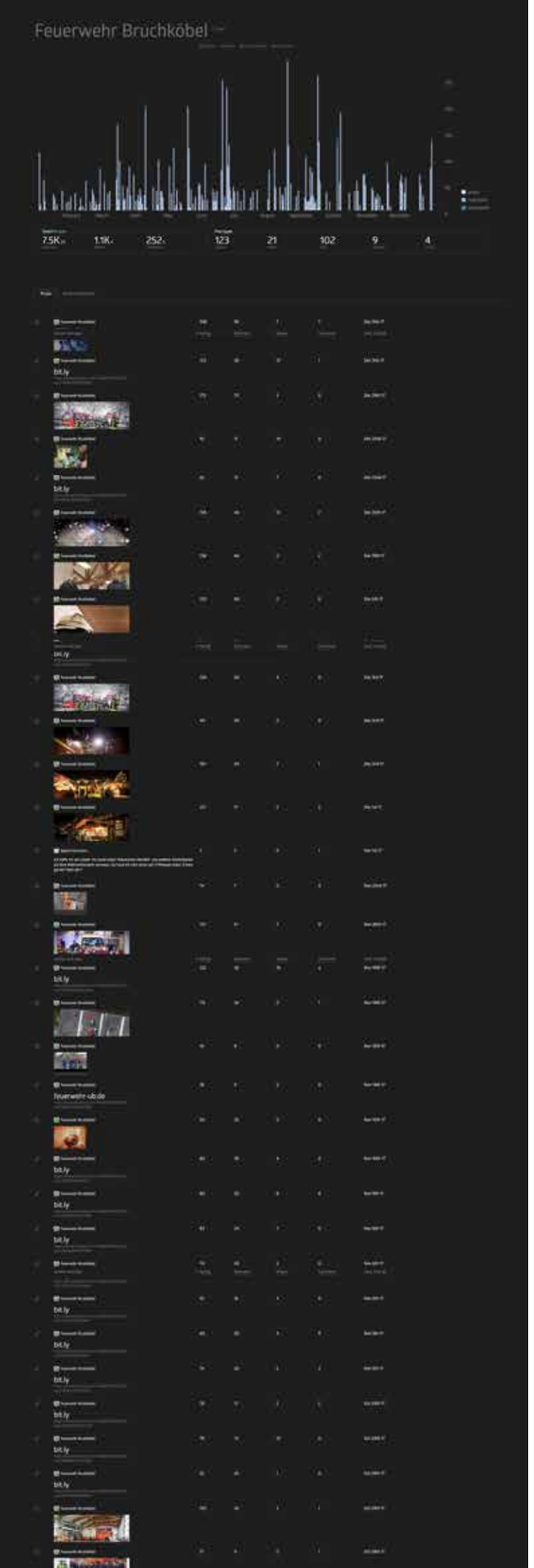
Alles was schnell gehen muss und informativ ist, landet auf Twitter. Hier berichten wir seit 3 Jahren zu jedem Jahreswechsel live von den Ereignissen. Teilweise -sofern es personell möglich ist- wird auch bei großen oder großflächigen Lagen live getwittert.

Instagram

Seit Dezember 2017 nutzen wir zusätzlich zu unseren bestehenden Netzwerken auch Instagram. Hier wollen wir gezielt auch die jüngere Generation ansprechen und alltägliche Impressionen und Einblicke in unsere Arbeit geben.

Webseite

Dreh- und Angelpunkt für die Nachberichterstattung ist unsere Webseite. Von hier aus landen (fast) alle Meldungen in unseren Social Media Kanälen. Hier halten wir auch Hintergrundinformationen zu Themen bereit und ermöglichen so Besuchern, sich ein virtuelles Bild von uns zu machen.



Fortsetzung von Seite 67

Neu ist auch, dass Sylvia nun als Pressesprecherin der Feuerwehr Bruchköbel benannt ist und somit ganz offiziell als Organ arbeitet. Schon vorher hatte uns Sylvia seit vielen Jahren unterstützt und in diesem Jahresbericht finden Sie bereits zahlreiche Berichte, die aus Sylvias Feder stammen. Ihre Texte tragen übrigens das Kürzel „sys“. Durch die personelle Aufstockung haben wir nun die Möglichkeit, die gewachsenen Strukturen aufzubrechen

und neu zu ordnen und vor allem Anzahl die der Berichte zu intensivieren. Wir arbeiten bereits an vielen tollen Ideen über interne Berichterstattungen, um eigene Inhalte, eigene Stärken und die bei uns wirkenden Persönlichkeiten vorzustellen. Viele Menschen, die auch nicht Mitglieder des „Arbeitskreises Öffentlichkeitsarbeit“ sind, helfen uns dabei, unsere Ideen und Ziele zu verwirklichen. Jedes Jahr machen wir unzählige Fotos und greifen dafür auch immer mal wieder auf unsere (sehr verständnisvollen und motivierten) Einsatzkräfte zurück. So ein Jahresbericht ist daher auch immer ein guter Anlass einmal DANKE dafür zu sagen!

In den kommenden Monaten und Jahren werden aber noch einige große Veränderungen auf unsere Fans, Follower und Leser zukommen. Wer genau hinschaut findet bereits in diesem Jahresbericht Elemente, die es vorher nicht gab und die in Zukunft eine größere Bedeutung erhalten werden. Hier sei erwähnt, dass wir bereits an einer Neuauflage unserer Webseite arbeiten. Ein Grund dafür ist die neue Datenschutzrichtlinie, die seit Anfang 2017 Einzug in die Gesetzgebung gehalten hat und durchaus auch uns und unsere Arbeit betrifft. Ein weiterer aber viel gewichtigerer Grund ist die technische Fortentwicklung der zur Verfügung stehenden Möglichkeiten. Hier möchten wir in Zukunft weitere Türen öffnen und uns das Leben selbst noch einfacher gestalten. Dafür muss man sein bestehendes System selbstkritisch prüfen und sich auf die Möglichkeiten der Technik einlassen. Genau das Gegenteil von „Never change a running System“.

2018 werden wir auch unsere Informationskanäle etwas anders strukturieren. Seit Facebook seinen Algorithmus zur Nachrichtenverteilung geändert hat, werden wir Twitter und Instagram gleichauf bzw. sogar voran stel-

Ein Kommentar:

WOHIN DIE REISE GEHT

Noch im letzten Jahresbericht hatten wir propangiert: „Mehr Facebook bitte“. Doch die Zeiten ändern sich und wenn man die älteren Semster fragt, noch nie so schnell wie heute. Wie auch immer: Steter Wandel ist für die jüngere Generation eher Normalität geworden und daher auch für uns eigentlich Selbstverständlichkeit. Doch wo geht die Reise hin? In puncto Öffentlichkeitsarbeit dreht sich das Rad etwas anders als geplant und die Feuerwehr Bruchköbel wird sich stattdessen breiter aufstellen. Aufgrund der derzeitigen Entwicklungen im Social Media Bereich -insbesondere auf Facebook- setzen wir in Zukunft bzw. bereits jetzt schon die Gewichtungen anders als früher.

Im Dezember 2017 haben wir dazu unseren Instagram-Channel ins Leben gerufen und sogar mit einer eigenen Kanalbetreuerin besetzt. Somit können wir inzwischen bei Facebook mit fast 2.000 Followern und auf Twitter und Instagram mit rund 1.000 Fans auftrumpfen. Mit diesen Zahlen sind wir absoluter Spitzenreiter in puncto Social Media Auftritt in unserer Stadt. Kein Verein, keine Organisation, keine Firma und auch nicht die offiziellen Kanäle der Stadt haben eine solche Followermasse hinter sich.

Spaß, Nutzwert und Bevölkerungswarnung

Für uns bedeutet die Öffentlichkeitsarbeit über so viele verschiedene Kanäle ein gewisser Aufwand, der uns aber auch Spaß macht und von dem wir uns auf lange Sicht durchaus strategische Vorteile versprechen. Seitdem Facebook die Grundlage für die Nachrichtenverteilung in den Newsfeeds geändert hat, hat das Netzwerk für uns seinen Prioritätsstatus eingebüßt. Erst die Zeit wird zeigen, wie sich der Kanal weiter entwickeln wird. Für uns ist jedenfalls klar, dass wir die Breite der Informationsbereitstellung vergrößern und über mehr Netzwerke kommunizieren werden. Gleichzeitig bedeut das aber auch, dass wir auf unterschiedlichen Kanälen unterschiedliche Inhalte in die Welt hinaustragen werden. So bleibt jeder Kanal einem bestimmten Hauptzweck zugeordnet und Follower können sich entscheiden welche Inhalte ihnen mehr zusagen. Warum das Ganze? Unser Auftrag innerhalb der onlinebasierten Öffentlichkeitsarbeit ist in erster Linie einen zuverlässigen und seriösen Anlaufpunkt zur schnellen Informationsgewinnung zu bieten. An zweiter Stelle folgt die Außendarstellung und die Offenheit gegenüber allen anderen Bürgern unserer Stadt. Wir wollen die Menschen unter den Helmen zeigen, Verständnis und Vertrauen festigen, Ängste abbauen und Distanzen ausradieren. Aber es gibt noch eine weitere Seite, die überproportional hohe Tragweite und Aufmerksamkeit bekommen kann. Bei außergewöhnlichen Lagen oder Großereignissen spielen Social Medias heute eine sehr gewichtige Rolle. Sowohl für die Informationsgewinnung, als auch mit Blick auf die Bevölkerungswarnung und die Steuerung von Schutz- und Verhaltensmaßnahmen steht den Verantwortlichen hier ein sehr wichtiges und effektives Werkzeug zur Verfügung.

Synergienentwicklung

Die Zukunft klopft bereits an die Tür und für uns bedeutet das, dass wir Synergien zu neuen Strängen zusammenbinden werden. Dafür werden wir auch einige Mauern einreißen, die in grauer Vergangenheit aufgebaut wurden aber eigentlich nie einem sinnvollen Zweck dienten. Dafür wurden vor wenigen Wochen bereits wichtige Weichen gestelt, über die jetzt viele Züge fahren können. Lassen Sie sich überraschen wohin wir unsere Züge fahren lassen!

Ihr/ Euer
Benjamin Thoran

Sie haben Fragen?
kontakt@feuerwehr-bruchkoebel.de

ANZEIGE

Impressum

Herausgeber:
Freiwillige Feuerwehr
Bruchköbel gegr. 1888 e.V.
Der Vorstand
Hammersbacher Str. 40
63486 Bruchköbel

Verantwortlich für den Inhalt
Freiwillige Feuerwehr Bruchköbel
Pressedienst
Hammersbacher Str. 40
63486 Bruchköbel

Redaktion:
Sylvia Sehring
Benjamin Thoran

Veröffentlichung für:
Feuerwehr Stadt Bruchköbel
Feuerwehr Bruchköbel
Hammersbacher Str. 40
63486 Bruchköbel
Deutschland

FEUERWEHR STADT BRUCHKÖBEL

P. 0049(0)6181/75792
E. kontakt@feuerwehr-bruchkoebel.de

Satz, Gestaltung und Grafik
B-Dienst Media GmbH
Am Heinichenberg 18
63486 Bruchköbel

www.b-dienst.de
info@b-dienst.de
P. 0049(0)6181/ 3698408

Wir bedanken uns bei allen Unterstützern, die mit ihrem Know-how und ihrer Hilfe an der Entstehung dieser Ausgabe tatkräftig mitgeholfen haben. Ohne motivierte Menschen, die mehr tun als ihre Pflicht, wäre das Alles nicht möglich gewesen. Danke!

Titelfoto: Sylvia Sehring

FEUERWEHR STADT BRUCHKÖBEL

2017

B Dienst
PR für Helden und Profis

www.b-dienst.de